

Kolumne Grußkarten



Liebe Leser/innen,

ist es in dem heutigen, schnelllebigen und digitalen Zeitalter überhaupt noch angesagt, Grußkarten zu schreiben? Sind derartige Karten „out“ oder fast schon wieder „Kult“?

Ich weiß natürlich nicht, wie Sie das sehen, aber - trotz Facebook und WhatsApp - über eine gute alte und schöne Postkarte freue ich mich noch immer.

Dabei ist mir bewusst, dass der Briefe- und Postkartenschreiber sich immerhin beim Schreiben sehr viel Mühe gegeben hat. Vor allem bringt er mir gegenüber mit dieser Grußkarte etwas ganz persönliches zum Ausdruck, und zwar, dass er ganz speziell im Moment des Schreibens ausschließlich nur an mich gedacht hat.

Mit einer Karte bekomme ich etwas ganz Individuelles geschenkt: persönliche Worte und Zeilen, die ein anderer nur für mich geschrieben oder kreiert hat und der mir mit dieser persönlichen Grußkarte sagen und damit auch deutlich machen will, dass ich ihm etwas wert bin. Immerhin weit mehr als ein unpersönlicher digitaler Urlaubsgruß in Form eines Selfies, das er nicht nur mir persönlich sondern zusätzlich an zahlreiche Kontakte auf WhatsApp oder gleich an alle seine Facebook-Freunde schickt. Daumen hoch, „mir geht es super!“.

Das Postkarten auch heute noch immer „etwas Besonderes“ sind, versichert auch der Experte für Brief- und Schreibgeschichte, Dr. Veit Didczuneit, vom Museum für Kommunikation in Berlin. Wobei das, was man schreibt, nach Ansicht des Experten manchmal nur nachgeordnet ist.

Mit einer Postkarte aber zeigt man gleich zwei Dinge: „Schau mal, ich war hier, und ich habe an dich gedacht.“ Und es gibt noch einen weiteren großen Unterschied zu Facebook- oder WhatsApp-Nachrichten: die Karte ist den Weg physisch gegangen, denn eine

Grußkarte muss man aussuchen, kaufen, schreiben und auch abschicken. Das wiederum zeigt, dass wir Deutschen uns noch Mühe beim Postkartenschreiben geben. Eine Karte, die womöglich noch um die halbe Welt gereist und mit einer exotischen Marke versehen ist, erzählt immer auch eine kleine Geschichte und ist eine besondere Freude im Briefkasten-Alltag zwischen Werbung und Rechnungen.

Ein Sprecher der Deutschen Post ergänzt, dass Postkarten auch nachhaltiger sind, weil der Empfänger sie meist auch viel länger behält. Wer heftet sich schon eine SMS oder ein Facebook-Posting an die Wand oder den Kühlschrank? Die meisten Postkarten sind übrigens gerade jetzt während der Sommermonate unterwegs - als Urlaubsgruß.

Dennoch geht die Zahl der beförderten Briefe in Deutschland immer mehr zurück. Der Grund liegt darin, dass Privatpersonen und Unternehmen vermehrt per E-Mail oder auf anderen digitalen Kanälen kommunizieren.

Aber: wir Deutschen lieben trotz dieser negativen Entwicklung noch immer „unsere Postkarten“. Und das ist gut so! Denn damit sage ich meinem Kartenempfänger liebevoll etwas sehr Schönes: „Ich habe an dich gedacht!“.